

wird im Lütgenweg ein Möbellager et und eine ABM-eingerichtet.

Umzug in den Temp sowie die Beset-ner weiteren ABM-

Umzug in den Korn-er im Doyenweg; tagen mit Werkstät-hlungsräumen, Ca-fés und Verkaufsst-ellen stehen zur Verfü-

Die Abteilung Möbel-ung wird durch den-ungsleiter gekauft s selbstständiger Be-weitergeführt. Fünf-plätze sind auf Dau-erthert.

80 Quadratmeter-nsfläche, 700 Qua-eter „Back Office“: In-räumen an der Lan-de-Wende 20 hat die-ot ein vorläufiges En-unden.

14 feste und bis zu- n Arbeitsamt vermit- in-Euro-Jobber küm- sich heute um die- e vom „Rümpelstilz-

## Dank einer großen Spendenflut gibt es reichlich Waren für alle Kunden

Soest (jüv). Das Sofa passt farblich einfach nicht mehr ins Wohnzimmer. Deshalb muss es raus. Die Winterjacke fürs Kind ist zu klein. Auch raus. Die Romane verstauben im Regal. Na klar: raus damit. Weil in Zeiten knapper Kassen das Wegwerfen aber nicht mehr in Frage kommt, stellt sich die Frage: Wohin mit den gut erhaltenen Schätzen? Die Antwort: als Spende ins Sozialkaufhaus „Rümpelstilzchen“. Denn da werden sämtliche Sachen aufbereitet und anschließend einsortiert, damit sie anschließend wieder an den Mann, die Frau oder das Kind gebracht werden können.

„Bei uns ist jeder als Kunde willkommen“, sagt Leiterin Antje Pfeffer. Zwar hätten viele Menschen Vorbehalte, die nicht von Hartz IV lebten, doch die seien nicht berechtigt. Antje Pfeffer: „Niemand muss glauben, dass er armen Menschen etwas wegnimmt, wenn er hier einkauft“.



Ein Schneemann trotz des warmen Januars? Antje Pfeffer vom Soester Sozialkaufhaus „Rümpelstilzchen“ erfüllt auch ungewöhnliche Wünsche.

Foto: Dahm

### UNGSZEITEN

#### enlose holung

Sozialkaufhaus „Rümpelstilzchen“ hat montags freitags zwischen 10 und 19 Uhr geöffnet, an Samstagen von 10 bis 14 Uhr. Sperrige Möbel werden wochentags zwischen 8.30 und 16.30 Uhr kostenlos abgeholt. Kontakt: 02921/350040

#### Angebot hat sich herumgesprachen

Der Grund dafür ist einfach: Längst hat sich das Angebot der kostenlosen Abholung gut erhaltener Möbel ebenso herumgesprachen wie die kleinen Büchergutscheine, die als Dankeschön für direkt abgegebene Spenden verschenkt werden. Und deshalb gibt es „von allem reichlich“: Möbel ebenso wie Elektrogeräte; Gardinen, Stoffe und

Kleidung ebenso wie Dekoartikel, Bücher und Spielzeug; Kinderwagen, Dreiräder und Gartenmöbel ebenso wie Raritäten wie Klaviere, Kostüme oder Zauberwürfel.

Alle Waren werden von den jeweiligen Abteilungsleitern mit Preisen versehen, ehe sie in den Verkaufsraum kommen. Damit niemand an der Kasse feilschen muss (Antje Pfeffer: „Das ist ein echtes Problem“), bekommen Hartz IV-Empfänger eine Kundenkarte, mit der ein Nachlass von 20 Prozent gewährt

wird. Alle anderen zahlen den vollen Preis. Der aber dürfte für die meisten Menschen erschwinglich sein. Da fallen etwa ein Euro für ein Buch, drei für eine Mütze oder vier für einen Pullover an.

#### Für fünf Euro gibt es Schuhe

Wer fünf Euro hat, bekommt Schuhe, für 15 gibt's ein Jackett. Teurer sind Möbel, die in der Schreinerei aufgearbeitet wurden.

Doch egal, was der Kunde

am Ende mitnimmt, eines sollen alle Sachen nach dem Willen von Antje Pfeffer gemein haben: „Der Kunde soll das Gefühl haben, dass er zwar gebrauchte, aber doch gute Sachen bekommt“. Und genau das sei auch das Problem, so Pfeffer. Denn man könne eben nicht alles annehmen, was von Spendern als gut gefunden werde. Ladenhüter werden im Übrigen zweimal im Jahr verschenkt. „Beim letzten Mal“, so Antje Pfeffer, „standen 200 Menschen Schlange, als wir Möbel verschenkt haben“.

### ospektbe

#### MÖBEL OSS

lausgabe

#### DIMAX

mtausgabe

en Sie Fragen?

Prospekte auch  
stadtanzeige

### ÖFFNUNGSZEITEN

#### Kostenlose Abholung

Das Sozialkaufhaus „Rümpelstilzchen“ hat montags bis freitags zwischen 10 und 19 Uhr geöffnet, an Samstagen von 10 bis 14 Uhr. Sperrige Möbel werden wochentags zwischen 8.30 und 16.30 Uhr kostenlos abgeholt. Kontakt: 02921/350040

### KOSTEN

#### „Ich bin froh, wenn wir am Ende des Jahres schwarze Zahlen schreiben“

Zwei Transport-Fahrzeuge, 14 Gehälter für die festen Mitarbeiter, Miete und Nebenkosten für die große Halle an der Langen Wende – das sind die größten Kostenfaktoren für das Sozialkaufhaus „Rümpelstilzchen“.

Neben den Geldern, die das Arbeitsamt für die Betreuung der Teilnehmer aus den Maßnahmen zahlt, steht auf der Einnahmeseite nur das, was die Verkäufer einbringen.

„Das SEN ist ja ein Verein und muss deshalb keine Gewinne erwirtschaften“, macht Antje Pfeffer, Leite-

rin des Sozialkaufhauses, deutlich. Doch selbstverständlich würden rote Zahlen am Ende des Jahres gar nicht gerne gesehen, müssten dann durch andere Aktivitäten des Vereins ausgeglichen werden.

Antje Pfeffer: „Ich bin froh, wenn wir am Ende des Jahres schwarze Zahlen schreiben“. Kritisch sieht Pfeffer die Ideen der Bundesregierung, nach denen das Modell der Ein-Euro-Jobber auslaufen könnte. „Als reinen Second-Hand-Laden kann ich mir das hier nicht vorstellen“.